

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ersteinst
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 1 M., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Zusätzliche Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 42.

Samstags-
Nr. 19.

Sonnabend, den 27. Mai 1916.

Samstags-
Nr. 19.

38. Jahrg.

Die Friedensbereitschaft des Reichskanzlers.

Berlin, 22. Mai. In einer Unterredung mit dem amerikanischen Journalisten R. v. Wiegand hat der Reichskanzler zu den jüngsten Auslassungen des englischen Ministers Sir Edward Grey Stellung genommen. Herr v. Wiegand telegraphierte der „New York World“ über dieses Interview folgendes:

„Nach 22 Monaten eines furchtbaren Krieges, so führte Herr v. Bethmann-Hollweg aus, nach Millionen Opfern an Toten, Verwundeten und Versärmelten, nachdem den Schultern des gegenwärtigen und künftigen Geschlechtes eine schwere Schuld an Gut und Blut aufgebürdet worden ist, beginnt England einzusehen, daß das Deutsche Volk nicht zermalmte, daß die Deutsche Nation nicht vernichtet werden kann. Jetzt, wo es dies erkennt, erklärt Sir Edward Grey, daß die britischen Staatsmänner niemals Deutschland gelyncht oder vernichten wollten, trotz gegenteiliger Äußerungen seiner Ministerkollegen, trotz der Forderungen der englischen Presse und trotz des Raders, den Präsident Poincaré dem französischen Volke vorgehalten hat, daß, wenn es bis zum Ende durchhalte, England und Frankreich Deutschland den Frieden diktieren würden.“ So äußerte sich heute der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, als ich auf meine Bitte von ihm empfangen wurde, um ihn zu fragen, ob er zu den Auslassungen Sir Edward Greys zu Herrn v. Bethmann von den „Chicago Daily News“ Stellung nehmen wolle. „Glauben Sie, daß eine Preßpolemik uns weiter führt?“ sagte der Kanzler. Sie zwingt uns auf vergangenes zurückzublicken, anstatt daß wir uns der Zukunft zuwenden sollten. Ich wundere mich, fuhr der Kanzler fort, wie Sir Edward Grey immer noch von Preußen im Gegensatz zu Deutschland sprechen kann. „Ich weiß sehr wohl, daß die Unkenntnis der deutschen Zustände, die vor dem Kriege in England sowohl wie in Frankreich herrschte, daß die Spekulation auf innere Unstetigkeit Deutschlands Wasser auf die Mühle der englischen und französischen Kriegsparteien gewesen ist. Aber ich hatte geglaubt, die wunderbare und heldenmütige Einheit des gesamten deutschen Volkes in der Verteidigung der Heimat hätte jetzt den Verren die Augen geöffnet. Und dann der Militarismus! Wer war es, der in den letzten 20 Jahren mit Militarismus Politik getrieben hat. Deutschland oder England? Denken Sie doch an Ägypten, an Tschad. Fragen Sie die Franzosen, welche Macht damals Frankreich durch seine Drohungen die Ermittlung auferlegte, die Idage als die „Schmach von Tschad“ bitter empfunden wurde. Denken Sie an den Burenkrieg, an Albanien, wo England nach der eigenen Erklärung Sir Edward Greys Frankreich zu verstehen gab, daß es im Falle eines Krieges auf Englands Hilfe rechnen könne, und die Generalsäbe beider Länder sich entsprechend zu verständigen begannen. Dann kam die Bosnische Krise. Deutschland war es, das damals den Krieg abwendete, indem es Rußland zur Annahme eines Vermittelungsverschlages bebo. England gab in Petersburg sein Mißvergnügen mit dieser Lösung zu erkennen. Sir Edward Grey aber erklärte bei dieser Gelegenheit, wie mir zuverlässig bekannt ist, er glaube, die englische öffentliche Meinung würde, falls es zum Kriege gekommen wäre, die Beteiligung Englands an Rußlands Seite gebilligt haben. Dann Agadir. Wir waren im besten Gänge, unsere Differenzen mit Frankreich im Verhandlungswege zu schlichten, als England mit der bekannten Fiede Lloyd Georges dazwischen fuhr und die Kriegsgefahr heraufbeschwor.“

Ich will nicht entscheiden, ob Cure Gzellenz

recht haben, sagte ich, aber Sir Edward Grey meinte doch, Cure Gzellenz hätten genau gewußt, daß England niemals Böses gegen Deutschland im Schilde geführt habe.

„Ich brauche als Antwort wohl bloß das Wort „Einkreisungspolitik“ auszusprechen, erwiderte der Kanzler. Aus den veröffentlichten Dokumenten der belgischen Archive weiß alle Welt, daß auch neutrale Staatsmänner, wie die belgischen Diplomaten nicht nur in Berlin, sondern auch in Paris und London in dieser Einkreisungspolitik nichts anderes sahen, als eine eminente Kriegsgefahr. Was ich gegen diese Gefahr tun konnte, habe ich getan.“

Das Neutralitätsabkommen, das ich Lord Salbanc anbot,

hätte nicht nur Europa, sondern der ganzen Welt den Frieden gesichert. England hat es abgelehnt. — Es widerspricht mir, auf alle diese Dinge, die ich ganz ausführlich vor aller Welt erörtert habe, zurückzukommen, aber, wenn Sie mich auf die Bemerkung anreden, die Sir Edward Grey hierüber gemacht hat, bin ich gezwungen, festzustellen, daß sie den Tatsachen nicht entspricht. Ist es nicht der Gipfel des Militarismus, sich an einem Kriege gegen ein anderes Land zu beteiligen, mit dem man tatsächlich keinen anderen Streipunkt hat, als es zu verhindern, stark zu werden? 1887 galt eben Frankreich als Englands Rivale, 1914 war es Deutschland, und deshalb gab Englands Interesse den Ausschlag für den Krieg. — Sir Edward Grey will einen dauerhaften Frieden, den will auch ich. Seit Anfang des Krieges habe ich das immer wieder ausgesprochen. Aber ich fürchte, daß wir dem Frieden, der, wie ich glaube, von allen Völkern herbeigesehnt wird, nicht näher kommen werden, solange verantwortliche Staatsmänner der Entente sich in Bemerkungen über preußische Tyrannet, preußischen Militarismus und in pathetischen Deklamationen über ihre eigene Ueberlegenheit und Vollkommenheit ergehen, oder gar, wie es jetzt Sir Edward Grey tut, Deutschland mit einer Veränderung seiner politischen Zustände beglücken wollen. Darauf kann ich dem englischen Minister, dem die irischen Zustände doch Zurückhaltung auferlegen sollten, nur erwidern, daß Deutschland Homerule hat, über die es selbständig verfügt. Und, lassen Sie mich das einschalten, hat denn die demokratische Verfassung Englands die englischen Staatsmänner an dem Abfluß geheimer Abmachungen mit Rußland und Frankreich gehindert, die eine wesentliche Ursache des jetzigen Weltkrieges sind? Aber was ich sagen wollte, durch allgemeine Preßpolemiken und öffentliche Reden wird der Haß unter den Völkern nur immer mehr geschürt. Und das ist nicht der Weg, der zu dem Idealzustande Sir Edward Greys führt, in dem freie und gleichberechtigte Völker ihre Rüstungen einschränken und ihre Zwistigkeiten anstatt durch den Krieg durch Schiedspruch lösen. Ich habe zweimal öffentlich festgestellt, daß Deutschland bereit war und ist, die Beendigung des Krieges auf einer Grundlage zu erörtern, die eine Gewähr gegen künftige Angriffe durch eine Koalition seiner Feinde bietet und Europa den Frieden sichert. Herrn Poincarés Antwort darauf haben Sie gehört. Über eines weiß ich: Nur wenn sich die Staatsmänner der kriegführenden Länder auf den Boden der wirklichen Tatsachen stellen, wenn sie die Kriegslage so nehmen, wie sie jede Kriegskarte zeigt, wenn sie mit dem ehrlichen Willen, das entsetzliche Blutvergießen zu beenden, bereit sind, untereinander die Kriegs- und Friedensprobleme praktisch zu erörtern, nur dann werden wir uns dem Frieden nähern. Wer dazu nicht bereit ist, der trägt die Schuld, wenn sich Europa noch fernerhin zerfleischt und verblutet. Ich weiß diese Schuld weit von mir.“

Deutschlands Friedensbereitschaft.

Wien, 24. Mai. Der „Abend“ erhält folgenden Drahtbericht seines Berliner Vertreters: Von zuständiger Stelle wird mir folgende Interpretation jener Teile der Unterredung des Reichskanzlers, welche Deutschlands Bereitwilligkeit zu Friedensverhandlungen betreffen, als zutreffend bestätigt:

1) Sir Edward Grey lehnt ausgeprochen Forderung, die Annäherung von Friedensverhandlungen nur von einem Vermittelungsvorschlag abhängig zu machen, der der Schuld am Kriegsbruch Rechnung trägt, lehnt Deutschland als indiskutabel ab. Einerseits ist diese Frage zur Genüge geklärt, andererseits hat der Reichskanzler die feste Überzeugung gewonnen, daß solche Erörterungen unter keinen Umständen ein positives Resultat ergeben können.

2) Sehr energisch muß die deutsche Regierung jeden Versuch ihrer Gegner ablehnen, auf dem Umweg über die Friedenskonferenz innerdeutsche Angelegenheiten in die Erörterung zu ziehen oder gar Einfluß auf sie zu nehmen.

3) Deutschland ist zum Frieden bereit. Die rechte Grundlage für Verhandlungen kann aber nur die gegenwärtige Kriegslage bieten. Nur Verhandlungen — mögen sie früher oder später kommen —, die von der Basis der jeweiligen Kriegslage ausgehen, haben Aussicht auf Erfolg. Damit ergibt sich von selbst, daß sich mit der weiteren Entwicklung der Kriegslage auch die Friedensbedingungen Deutschlands entsprechend ändern. Die Tatsache, daß der Reichskanzler bei dieser Unterredung, namentlich aber bei früheren Reden, nur vom Friedenswillen Deutschlands sprach, hat durchaus nichts Befremdliches und beweist nur, daß der Reichskanzler als rein deutscher Staatsmann sprach und weit davon entfernt war, die Rolle des Führers einer Mächtegruppe auf sich zu nehmen. Daß Deutschland mit seinen Verbündeten konform handele, bedürfte keiner Erörterung, und insofern der Reichskanzler aus einem selbstverständlichen Empfinden heraus jede Erwähnung der Friedensbedingungen der Verbündeten unterließ, konnte auch der Eindruck vermieden werden, daß er von einer höheren Warte aus spreche, als von der eines deutschen Ministers. Diese Tatsache ist vielleicht am bestechendsten für die Stellung der Verbündeten zueinander, im Gegensatz zu den Verhältnissen, wie sie bei der feindlichen Koalition herrschen.

Amerikas erste Vermittlungsversuche.

Berlin, 25. Mai. Wie den Londoner Zeitungen gemeldet wird, dürfte der bekannte Vertrauensmann Wilsons, Oberst House, demnächst wieder nach Europa reisen, um bei den kriegführenden Staaten vertrauliche Anfragen zu stellen, wie sie sich zur Erörterung von Friedensbedingungen verhalten.

(Unsere Friedensbedingungen sind bereits genügend bekannt. D. Red.)

Ämtliche deutsche Kriegsberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Mai.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Giverny an der Maas griffen starke englische Kräfte mehrmals unsere neuen Stellungen an. Nur einzelne Leute zogen ein und fielen im Nahkampf; die übrigen wurden alle Angriffe unter sehr großen Verlusten für die Engländer abgewiesen. Mehrere kleinere Abteilungen bei Pullux und Waireville.

Südöstlich von Douvron, nördwestlich von Moulin-sous-Touvent und in Gegend nördlich von Brunay scheiterten schwache französische Angriffsunternehmungen.

Links der Maas wiesen wir durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer einen feindlichen Vorstoß am Südwesthang des „Toten Mannes“ ab.

Thüringische Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Cumieres im Sturm. Bis her wurden 300 Franzosen, darunter 8 Offiziere gefangen.

Westlich des Flusses wiederholte der Feind seine wütenden Angriffe in der Douaumont-Gegend; er erlitt in unserer Feuer die schwersten Verluste. Vorübergehend verlorenen Boden gewannen unsere tapferen Regimenter fast durchweg zurück und machten dabei 550 Gefangene. Die Kämpfe sind unter beiderseitigem, sehr starken Artillerieeinsatz im Fortgang.

Deftlicher Kriegsschauplag.

In Gegend Vulkarn (südlich von Riga) vertrieben deutsche Truppen die Russen aus einem zwischen den beiderseitigen Linien liegenden Graben. 68 Gefangene fielen in unsere Hand.

Von der übrigen Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplag.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Mai.

Westlicher Kriegsschauplag.

Englische Torpedo- und Patrouillenboote wurden an der kanarischen Küste von deutschen Flugzeugen angegriffen.

Westlich der Maas scheiterten drei Angriffe des Feindes gegen das von ihm verlorene Dorf Cumieres.

Westlich des Flusses stießen unsere Regimenter unter Ausnutzung ihrer vorgetragenen Erfolge weiter vor und eroberten feindliche Gräben südwestlich und südlich der Feste Douaumont. Der Steinbruch südlich des Gehöftes Haumont ist wieder in unserem Besitz. Im Calletetalwalde lief der Feind während des ganzen Tages gegen unsere Stellung vergeblich an. Außer sehr schweren blutigen Verlusten blühten die Franzosen über 850 Mann an Gefangenen ein, 14 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Bei St. Souplet und über dem Herbe Bois wurde je ein feindlicher Doppeldecker im Luftkampf abgeschossen.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplag.

Mesleb und Geygell wurden von feindlichen Fliegern erfolglos beworfen.

Oberste Heeresleitung.

Anstangriff auf feindliche Schiffe im Ägäischen Meere.

Berlin, 25. Mai. (Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 22. Mai im nördlichen Ägäischen Meere zwischen Vedeagath und Samothrak einen feindlichen Verband von 4 Schiffen angegriffen und auf einem Flugzeug-Mutter Schiff zwei Volltreffer erzielt. Die feindlichen Schiffe entfernten sich darauf in der Richtung nach Imbros.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die türkischen Abgeordneten beim Kaiser.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser begab sich heute am frühen Morgen zu einer Bepresung mit dem Reichskanzler nach dem Reichskanzlerhaus. Um 11 1/2 Uhr empfing der Kaiser im Schloß Bellevue die türkischen Prinzen Elmer Farol Effendi und Ahmed Mansureddin Effendi und im Anschluß daran die hier weilende Abordnung der türkischen Abgeordneten. Zur Frühstückstafel bei ihren Majestäten waren geladen die hier akkreditierten Gesandten der deutschen Bundesstaaten und die Staatssekretäre.

Griechenland bleibt fest.

Auf die Interpellation eines Abgeordneten, der über die zwischen der Regierung und der Entente bestehenden Mißverständnisse Aufklärung verlangte, antwortete Minister Rallis in der griechischen Kammer, daß die Regierung für unvermeidliche Reibungen, die vorgekommen sind und auch weiter vorkommen würden, durchaus nicht verantwortlich sei. Diese Reibungen seien nur deswegen unvermeidlich, weil die Entente nicht den Plan ausgegeben habe, Griechenland dazu zu zwingen, aus der Neutralität herauszutreten, damit sie sich der griechischen Armee bedienen könne. Rallis' energische Bemerkungen wurden von der ganzen Kammer mit begeistertem Beifall begrüßt. Der Antragsteller betonte, er stimme im großen und ganzen den Ansichten der Regierung bei.

Wissens neue Note an — England.

Washington, 23. Mai. Die neue Note an England, die einen weiteren Protest gegen

die Eingriffe in die amerikanische Post richtet, wurde dem Präsidenten Wilson heute vorgelegt. Sie wird morgen voraussichtlich nach London gesandt werden. Die allgemeinen Darlegungen der Note sind im Staatsdepartement ausgearbeitet worden. Präsident Wilson wird einige Sätze einfügen. Die Note wird, wie es heißt, besonders gegen die englische Praxis protestieren, Schiffe nach britischen Häfen zu bringen und dort die nach und von den Vereinigten Staaten gehende Post zu unterbrechen und zurückzuhalten. Die Note wird klar machen, daß die Vereinigten Staaten nicht der Fortführung dieser Politik zustimmen können, gegen die sie sich schon gewandt haben.

Zunehmende Schwierigkeiten in der Lebensmittelzufuhr Englands.

Rotterdam, 23. Mai. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Gestern bildeten im Unterhause die zunehmenden Schwierigkeiten der Lebensmittelzufuhr den Gegenstand der Beratungen. Ireland leitete über die Folgezeit folgendes mit: 270 Fiskerschiffe sind verloren; 500 Menschen sind dabei umgekommen. Infolge der Kriegsverluste ist die gefangene Fischmenge im Verhältnis von 15 : 6 zurückgegangen. Die Preise sind so gestiegen, daß die Fiskerei trotzdem 8 Millionen Pfund gegen 9250000 Pfund im Normaljahre abgeworfen hat.

Letzte Nachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Mai.

Westlicher Kriegsschauplag.

Links der Maas wurde ein von Turcos ausgeführter Panzergrenadenangriff westlich der Höhe 304 abge schlagen.

Auf dem östlichen Maasufer setzten wir die Angriffe erfolgreich fort. Unsere Stellungen westlich des Steinbruchs wurden erweitert, die Thiaumont-Schlucht überschritten und der Gegner südlich des Forts Douaumont weiter zurückgeworfen. Bei diesen Kämpfen wurden weitere 600 Gefangene gemacht und 12 Maschinengewehre erbeutet.

In der Gegend von Loivre (nordwestlich von Reims) machten die Franzosen einen ergebnislosen Gasangriff.

Das im Tagesbericht vom 21. Mai südlich von Chateau-Salins abgeschossene feindliche Flugzeug ist das 5. von Leutnant Windgens im Luftkampf außer Gefecht gesetzt.

Deftlicher und Balkan-Kriegsschauplag.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Der Krieg mit Italien.

Erfürmung des italienischen Panzerforts Campolongo.

Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ Leonhard Mehl schreibt:

R. u. I. Kriegspressequartier, 24. Mai. Das bisherige erste Stadium der österreichisch-ungarischen Offensive schließt mit einer Gesamtbeute von nahezu 25000 Gefangenen, einem Vierteltausend Geschützen und hundert Maschinengewehren ab. Langsam aber stetig setzt die I. u. I. Infanterie die vorbereitende Angriffsaktion gegen Arsiero und Schlägen (Villago) fort. Das auf der Höhe zwischen den beiden gelegene Panzerfort Campolongo wurde nach artilleristischer Vorbereitung erklümt und der ganze Schloß aufsteigende Gebirgskamm über dem Alatal, einschließlich des 2310 Meter hohen Rempelberges, vom Feinde gekübert. Nördlich des Sagnertales rücken die I. u. I. Truppen an den Eggjochs vor und verjagen die Italiener von der Bergreihe zwischen dem 1887 Meter hohen Salubio und dem Städtchen Burgen. Der geschlagene Gegner ging östlich zurück. Österreichisch-ungarische Feldflieger setzten die systematischen Bombenangriffe auf die italienischen Nachschubwege, Bahnstationen, Brücken und Bahnkreuzungen fort. Sie richteten in Stazione per la Carnia schweren Schaden an.

Bern, 24. Mai. „Secolo“ zufolge wurden aus militärischen Gründen aus der Linie Mailand—Verona—Venedig sechs Personenzüge vorläufig aufgehoben.

Flucht der Grenzbevölkerung.

Bern, 24. Mai. „Italia“ bringt eine Meldung aus Vinezio, wonach die Bevölkerung der Alpenländer vor den Österreichern in die Städte flüchtet. In Vinezio seien in den letzten Tagen 20000 Personen angekommen, die jetzt unterstellt werden müßten. Ebenso seien in Thiene, Bassano, Schio, Breganze, Lugo, Marostica und Nove viele Flüchtlinge angekommen. Die Bevölkerung von Asago sei nach Novento, dieselbe von Arsiero nach Sonigo geflüchtet.

Ein Armeebefehl des Erzherzogs Friedrich.

Aus dem I. u. I. Kriegspressequartier wird gemeldet: Seine R. u. I. Hoheit, der Herr Erbprinz von Erzherzog Friedrich, hat folgenden Armeebefehl erlassen:

Heute vor einem Jahre hat Italien seinen lang geplanten und sorgfältig vorbereiteten Versuch an der Monarchie durch die Kriegserklärung getätigt. Ueber eine halbe Million Heeressoldaten hat, den Vätern unserer Verteidigung achtsam überlegen, kaum damals das feindliche Heer drohend an unserer Grenze. Mit demselben Ruhmredigkeit versprochen die führenden Männer drüben dem bedrängten Volke einen leichten und sicheren Sieg. In raschem Ansturm sollten die italienischen Heere über die „unerlöschlichen“ Gebiete hinaus bis in das Herz unseres Vaterlandes getragen werden und mit besten Heeresmächten den Weltkrieg entscheiden. Die furchtlosen Verteidiger aber geboten dem verhassten Gegner überall Halt, wo es seine Befehle bestimmt hatten. Unter Siegeslaut im Norden ward durch den heimtückischen Rückzug nicht getrieben. Unablässig vermehrte ich dann unsere Schwachen Gruppierung durch freigewordene Truppen zu stärken, wenn es die Lage forderte. Vier Schlachten am Isonzo, zahllose Gefechte an der ganzen Front vom Südtirol bis zum Meer haben uns den Verdruss in die Brust unserer Abwehr glänzend gerechtfertigt. Während dieser Zeit wurde Soldaten vom Feind befreit, ein weites feindliches Gebiet in Besitz genommen, Serbien allgermanisch, Montenegro und Albanien erobert. Bis der kurzen Vermächtnisse nur unsere tapferen Helden und unsere großen Helden Schrecken und Verwirrung auf italienisches Gebiet zu tragen. Fast ein volles Jahr mußten wir uns gedulden, ehe die Stunde der Rache, der Vergeltung, kam. Endlich ist diese Stunde gekommen. Schon unter erster Ansturm drang eine gewaltige Heere in die feindliche Front. Ziel ist getan, mehr noch bleibt zu tun übrig. Ich weiß, ich fühle es: Tapferkeit und Ausdauer werden es helfen. Soldaten der Schwärzfront, vergesst nicht im Kampf, daß Italien an der Verteidigung dieses Krieges kämpft. Ihr Soldat, der die Stütze ist, der geteilt hat. Befehle euer Führer von den Einberufungen! Schloß der Monarchie auch im Schwärz der Grenze, deren sie für ihre künftige Ehre bedarf. Meine innigsten Wünsche, die innigsten Wünsche an euer Kameraden begleiten Euch!

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

Fortschritte im Sagnertal.

Wien, 25. Mai. Die Kampftätigkeit im Abschnitt von Dobberdo, bei Jütich und am Vloarda war lebhafter, als in den letzten Tagen. Wiederholte feindliche Angriffsbemühungen bei Ponteliste wurden abgewiesen. Nördlich des Sagnertales nahmen unsere Truppen die Cima Gista, überschritten an einzelnen Stellen den Kolobach und rücken in Sirigen (Sirigen) ein. Südlich des Tales breitete sich die über den Rempelberg vorgedrängte Gruppe unter Ueberwindung großer Geländeschwierigkeiten und feindlichen Widerstandes nach Osten und Süden aus. Gorno di Campo Verde ist in ihrem Besitz. Italienische Abteilungen wurden sofort zurückgeworfen. Im Brandoli (Val d'Arlo) nahmen unsere Truppen Ghele in Besitz. Die Nachschub im Angriffsraum erhöhte unsere Werte noch um zehn Geschütze.

Der König flieht.

Aus der Schweiz, 24. Mai. Schwäbische Gerüchte, König Viktor Emanuel habe bei Nacht und Nebel mit der ganzen Begleitung sein Generalquartier bei Udine verlassen und sich mehr nach Westen bzw. Nordwest gerichtet.

Der Kriegsberichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet aus Südtirol, es sei gewiss, daß die österreichische Abwehr des ganzen Krieges seit dessen Beginn. Es handle sich um einen der heftigsten Angriffe, die jemals der europäische Krieg brachte. Die Schwärz der Salats entrannt, riesenhaft sei die Entfaltung der feindlichen Artillerie. Die Berge seien nicht bedroht von den Österreichern, die von allen Seiten herandrängen, alles mit sich fortziehend.

Das italienische Volk murr.

Friedrich, 24. Mai. Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ erhalten folgenden Privattelegramm aus Mailand: Nach italienischen Privatmitteilungen ist die Stimmung über die Lage an der Front in schneller Zunahme. Namentlich in Südtirol wächst die Unzufriedenheit des Volkes, das durchaus den Frieden will. Bedeutliche Symptome zeigen sich auch im Norden, wo eine Reihe von Aufständen der Betrieb eingestellt hat. In der Gegend von Como wurden zahlreiche Hotels geschlossen. In Apulien ist die Bananwirtschaft auf dem Höhepunkt. Die Bänder erklären, die Feinde drängen zu liegen, wenn die Wachposten nicht nachgelassen würden.

Bedrohende Kämpfe in Ragionien.

Sofia, 25. Mai. Bericht des Hauptquartiers über die Lage auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz. Seit zwei Monaten haben die englisch-französischen Truppen begonnen, das feindliche Lager von Saloniki zu verlassen und sich unserer Grenze zu nähern. Ihre Hauptkräfte sind im Barbutal aufgestellt und breiten sich ostwärts über Dovo Tere bis zum Strumatal und westwärts über die Gegend von Subotzko Bodena bis Berine (Florina) aus. Ein Teil der mazedonischen serbischen Armee ist schon in Saloniki gelandet. Seit einem Monat ungefähr herrscht fast täglich Geschützfeuer an der Front Dobro—Gengell. Aber die Engländer und Franzosen überforderten bis jetzt nirgends die Grenze. Vorgezogen wurde eine französische Aufklärungsabteilung von unseren Patrouillen in dem Dorfe Orni-Gorbo besetzt. Die Weiterdriftung die Flucht und ließen die Pferde im Stich, die von unsern Soldaten eingefangen wurden.

Der Krieg der Türkei.

Konstantinopel, 25. Mai. Amtlicher Bericht. An der Frontfront keine Veränderung.

Kaufaufsicht. Auf dem rechten Flügel im Abstand von Wille unbedeutende Patrouillen-gefechte. Im Zentrum und auf dem linken Flügel wurden Ubersaßverstecke des Feindes gegen unsere Vorstöße abgewehrt. In der Nacht zum 23. Mai mähelos abgewehrt.

Wien, 25. Mai. Wie das „Wiener Fremdenblatt“ berichtet, ist ein mit Munition beladener Transportwagen, der von Erbsaßnopol nach Wien fuhr, auf eine bulgarische Mine gestoßen und samt der Beladung untergegangen.

(Eine weitere Kriegskreditvorlage.)
Dem Reichstag wird, wie die „Voss. Stg.“ hört,

* (Daß Briefpapier wird abermals teurer.) Der Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten beschloß einen weiteren Preissteigerungsbeschluß von 20 v. H. mit sofortiger Wirkung und eine Erhöhung für bessere Feinpapiere um 10 v. H. Der Preis der Briefumschläge ist, der „Dtsch. Tagesztg.“ zufolge, damit um 125 v. H. gegen den Friedenspreis gestiegen.

Ratibor 25. Mai. In Bruck's Hotel wurde unter Vazartizinspiktor Sajat als Vazirkorsprechenden ein Vazirkesspielplatz für die Kreise Rybnik und Ratibor abgehalten. Anwesend waren neben den Vazirkessern Herrergewerkschaft Ráiser-Oppeln, Schulrat Speer-Ratibor und KreisSchulinspektor Dr. Schmid-Rybnik. Tätigkeits- und Kostenbericht wie Wahl des Vazirkorsvorstandes waren durch Beteiligung bzw. Zuzahl fast erledigt. Direktor Werner-Ober-Niemitzow hielt einen Vor-

trag: Jugendpflege in der Kriegszeit. An der Debatte beteiligte sich Dr. Schmid, Oberregierungsrat Dr. Küster u. a. Ueber die Beziehungen der Spielvereine zur Jugendwehr erfolgte eine längere Aussprache.

Vermischtes.

— Eine Spur des Budapesters Massenmörders. Budapest, 28. Mai. Heute traf aus Lemberg die Nachricht bei der Polizei ein, daß der Ginfaktor Massmann der Bela Ris von einem Ginfaktor Lombardmann Eipoh in einem Wirtshaus getötet worden ist. Gendarmeriekommandant Schubert, dem Eipoh die Meldung erstattete und der die biesige Polizei von der neuen Spur verständigt, hat alles veranlaßt, um Ris zu verhaften.

Eindrücke eines Amerikaners in Ostpreußen.

Berlin, 28. Mai. Dem „S. T.“ wird aus Königsberg berichtet: Der amerikanische Oberleutnant Ruppert, der während seiner Reise durch die zerstörten Gegenden Ostpreußens gestern den Kreis Ragnit, der bekanntlich das Vaterland der Deutsch-Amerikaner ist. Ein ihm begleitender Fotograf machte zahlreiche Aufnahmen der Zerstörungen. Bei einem abends in Ragnit veranstalteten Besamensfesten betonte Ruppert den tiefen Eindruck, den die Zerstörungen und die herzerweichenden Schilderungen auf ihn gemacht hätten. Er verglich die Ausfertigung mit den Schandakten, welche indianische Stämme in Nordamerika vor hundert Jahren auf Veranlassung der Engländer gegen die friedlichen weißen Ausländer verübt hätten. Schon damals hätten es die Engländer vorgezogen, kulturell tiefer stehende Völkerstämme in ihrem Recht zu beunruhigen.

Ev. Gemeinde Sohrau OS.

Sonntag, den 28. Mai cr., nachm. 2 Uhr:
Deutscher Gottesdienst.

Stadtwandts-Nachrichten von Sohrau.

Sterbefälle.

Am 20. Mai der Tagearbeiter Johann Rudzik, 64 Jahre alt; Alois, Sohn des Tagearbeiters Joseph Karosel, 3 Jahre alt; am 22. der Hausbesitzer Franz Wozna, 63 Jahre alt; am 23. der Pfleger, früherer Händler Konstantin Kobuth aus Nieder Rydzultau, 46 Jahre alt; am 24. der Pfleger, früherer Schriftfeger Max Schula aus Ratibor, 32 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Sonabend, den 27. d. Mts. verkaufen wir einen weiteren Posten **Speisekartoffeln** zum Preise von 5,50 Mark pro Zentner.

Die Käufer wollen sich zuvor mit einem Ausweis versehen, welchen sie bei uns Zimmer Nr. 4 erhalten.

Sohrau OS., den 26. Mai 1916.

Der Magistrat. Riche.

Bekanntmachung.

Wir sind in der Lage, einen größeren Posten beschlagnahmter Eier an die Bevölkerung abzugeben.

Der Verkauf findet am **Sonabend den 27. d. M., vormittags von 10—12 Uhr**

in unserer Verkaufsstelle statt. Preis für 1 Mandel 2,25 M.

Ein ebenfalls beschlagnahmter Posten inländischer Butter wird zum Höchstpreise von 2,55 M. nur an bedürftige Kriegserfrauen gegen Vorlegung eines besonderen Bezugscheines verkauft.

Sohrau OS., den 26. Mai 1916.

Die Polizei-Verwaltung. Riche.

Bekanntmachung.

Wir haben noch einen kleinen Posten **Trocken-Ehnel und Torfmelasse** zu vertreiben.

Dieserjenige Landwirte, welche darauf Anspruch erheben, wollen ihren Bedarf bei uns sofort — **Zimmer Nr. 4** — anmelden.

Sohrau OS., den 26. Mai 1916.

Der Magistrat. Riche.

Bekanntmachung.

Nach den bestehenden Meldevorschriften müssen die polizeilichen Meldezettel nicht nur von der angegebenen Person unterschrieben, sondern auch mit einem **Einheitsmerk** des Hauswirts versehen werden.

Anfolge einer höheren Anordnung machen wir darauf aufmerksam, daß bei denjenigen Personen, die zwar von auswärts kommen, in dieser Stadt jedoch nicht übernachten, es genügt, wenn sie den Meldezettel nur allein unten links unterschreiben. Einmal Vermerk des Hauswirts bedarf es in solchen Fällen nicht.

Sohrau OS., den 26. Mai 1916.

Die Polizei-Verwaltung. Riche.

Bekanntmachung.

Bei einem 1. dem Gutbesitzer Viktor Nowak in Zwota gehörigen Fohlen, 2. dem Kaufmann Oswald Imiola von hier gehörigen Pferde ist **Käude** festgestellt worden.

Wir haben die erforderlichen Vorkehrungen regeln über die verbrauchte Güte angeordnet.

Sohrau OS., den 25. Mai 1916.

Die Polizei-Verwaltung. Riche.

Aufgebot.

Der frühere Händler Karl Sommerlik in Vorin hat zugleich für seine Ehefrau Marianna das Aufgebot folgender Sparloffenbücher der Städtischen Sparkasse hier beantragt:

- a. Nr. 4235 lautend auf den Händler Karl Sommerlik über 1200 M.
- b. Nr. 4862 lautend auf Frau Marianna Sommerlik über 850 M.
- c. Nr. 5864 lautend auf den zu a. Erwähnten über 1200 M.

Die Inhaber vorstehender Sparloffenbücher werden aufgefordert, spätestens in dem auf den **18. September 1916 mittags 12 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anderaumten Termin ihre Rechte anzumelden und die Sparloffenbücher vorzulegen, widrigenfalls die Protestlosklärung der Sparloffenbücher erfolgt.

Sohrau OS., den 22. Mai 1916.

Königliches Amtsgericht.

Felbier.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerrolle für 1916, enthaltend die mit einem Einkommen unter 900 Mark veranlagten Personen des hiesigen Stadtbereichs, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom **27. Mai bis einschließlich 10. Juni 1916** in unserer Räumlichkeit zur Einsicht aus.

Gegen abgaben gegen diese Veranlagung müssen während der Einsichtsdauer von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 27. Mai cr. beginnend, beim Vorhanden der Veranlagungskommission in Ratibor angebracht werden.

Später erfolgende Klammationen haben keine rechtliche Wirkung und können Einsprüche an den Magistrat gegen den festgestellten Geh nach Zustellung der Steuerzettel nicht mehr berücksichtigt werden.

Sohrau OS., den 25. Mai 1916.

Der Magistrat. Riche.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle des Stadtbereichs Sohrau OS. für das Veranlagungsjahr 1916 liegt in der 3. Etage vom **27. Mai bis 3. Juni cr.** in der hiesigen Räumlichkeit während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen die Veranlagungsbescheide die Einsicht in die Rolle gestattet ist und daß dieselben als steuerpflichtige Gewerbetreibende des Bereichs durch Vorlegen der Steuerzettel oder so schnell auszumessen haben.

Sohrau OS., den 25. Mai 1916.

Der Magistrat. Riche.

Bekanntmachung.

Nachdem die Spiritus-Zentrale ermächtigt worden ist, 25 Quartaltelle des früheren Verkaufs von Brenn-Spiritus in den einzelnen Bezugsstellen — und zwar 20 Quartaltelle zum bisherigen Bezugspreise von 55 Pfg. und 5 Quartaltelle zum Preise von 1,50 M. für ein Liter — abzugeben, haben wir die Ausgabe der Bezugsmarken für den Spiritus übernommen, welcher zum Preise von 55 Pfg. für ein Liter zur Befriedigung des Bedürfnisses minderbemittelter Personen, die den Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Ersatzmittel in Glühbirnen nicht zur Verfügung steht sowie für Zwecke der Gesundheitspflege, abgegeben werden soll.

Alle in Betracht kommenden Personen werden demgemäß hiermit aufgefordert, sich **unverzüglich und spätestens bis zum 31. d. Mts.** bei uns — **Zimmer Nr. 4** — unter Angabe der Zahl der Haushaltungsangehörigen zu melden.

Sohrau OS., den 26. Mai 1916.

Der Magistrat. Riche.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Streu- und Reisig-Verkauf** findet am **Dienstag, den 30. Mai cr. von nachmittags 2 Uhr ab** im hiesigen städtischen Forsten im Schlage Jagden 15 statt.

Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Sohrau OS., den 23. Mai 1916.

Der Magistrat. Riche.

Bekanntmachung.

Bei einem dem Fleischhacker Julius Gornik in Sohrau OS. gehörigen Schweine sind **Wachstumsblätter** festgestellt worden.

Wir haben die erforderlichen Vorkehrungen regeln über das verbrauchte Gehört angeordnet.

Sohrau OS., den 24. Mai 1916.

Die Polizei-Verwaltung. Riche.

Ein Kinder- oder Sportwagen.

zu kaufen gesucht am Bahnhof Nr. 369.

Handwerker- u. Gewerbebank

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Sonntag, den 28. Mai 1916,

nachmittags 4 Uhr

findet im Saale Hotel „Germania“ die ordentliche

General-Versammlung

gemäß § 24 des Statuts statt, zu welcher die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Bilanz und Jahresrechnung liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Tagesordnung.

- 1) Mitteilung der Jahresrechnung.
- 2) Genehmigung der Bilanz.
- 3) Verteilung des Gewinnes.
- 4) Entlastung des Vorstandes.
- 5) Festlegung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Sparloffen bei derselben zusammen nicht überschreiten dürfen, und derjenigen Grenzen, welche bei Kreditverhandlungen an Genossen innsgehalten werden sollen.
- 6) Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

Sohrau OS., den 19. Mai 1916.

Der Aufsichtsrat.

J. B. Max Herich.

Zwangs-Versteigerung.

Am 8. Juni 1916, vorm. 10 Uhr werden in dem Geschäft des Kaufmanns Georg Wantulla in Damlowitz

eine Kuh und eine Kalbne öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hauptzollamt Pless.

Zahle hohe Preise:

Kauf nur Dienstag, den 30. Mai cr. von 4—7 Uhr alte, auch zerbrochene

Gebisse

im Hotel „Zur Post“. Zimmer steht angefordert. Zahle pro Zahn bis 1,50 Mark.

Frau Willig.

Reichenberger Zahnkeller

~ Sohrau OS., Ring 129 ~

empfehlend sich zur Anfertigung künstl. Gebisse. — Plombieren, Zahnlöhren etc. Prompte und gewissenhafte Ausführung.

Lehrlinge und Arbeitsburschen

bei hohem Lohn gesucht.

Langzik, Klempnermeister,

Charlottenstr.

Einige Fuhren Stroh

preiswert zu verkaufen.

A. Stern & Sohn,

Dampfabrie Sohrau.

Original Ortel's

Einkochapparate

und Gläser in grosser Auswahl empfiehlt

Max Herich

Sohrau OS.

Käse

6 Pfd. Polst. Exportkäse, 1 Dose netto 2 1/2 Pfd. Käse 7 M. 30 versch. Marken an den Verbraucher. Nachgef. nehme retour.

Otto Behneke, Eutin.

Feischrank und Mangelrolle

zu verkaufen. Hampel, Schloß Rattmowitz.

Stoffe und Reste preiswert f. Damen, Herren u. Kinderkleider, 1 Probe-Pad 100 M. 40 M. 60 M. 80 M. 100 M. 120 M. 140 M. 160 M. 180 M. 200 M. 220 M. 240 M. 260 M. 280 M. 300 M. 320 M. 340 M. 360 M. 380 M. 400 M. 420 M. 440 M. 460 M. 480 M. 500 M. 520 M. 540 M. 560 M. 580 M. 600 M. 620 M. 640 M. 660 M. 680 M. 700 M. 720 M. 740 M. 760 M. 780 M. 800 M. 820 M. 840 M. 860 M. 880 M. 900 M. 920 M. 940 M. 960 M. 980 M. 1000 M. 1020 M. 1040 M. 1060 M. 1080 M. 1100 M. 1120 M. 1140 M. 1160 M. 1180 M. 1200 M. 1220 M. 1240 M. 1260 M. 1280 M. 1300 M. 1320 M. 1340 M. 1360 M. 1380 M. 1400 M. 1420 M. 1440 M. 1460 M. 1480 M. 1500 M. 1520 M. 1540 M. 1560 M. 1580 M. 1600 M. 1620 M. 1640 M. 1660 M. 1680 M. 1700 M. 1720 M. 1740 M. 1760 M. 1780 M. 1800 M. 1820 M. 1840 M. 1860 M. 1880 M. 1900 M. 1920 M. 1940 M. 1960 M. 1980 M. 2000 M. 2020 M. 2040 M. 2060 M. 2080 M. 2100 M. 2120 M. 2140 M. 2160 M. 2180 M. 2200 M. 2220 M. 2240 M. 2260 M. 2280 M. 2300 M. 2320 M. 2340 M. 2360 M. 2380 M. 2400 M. 2420 M. 2440 M. 2460 M. 2480 M. 2500 M. 2520 M. 2540 M. 2560 M. 2580 M. 2600 M. 2620 M. 2640 M. 2660 M. 2680 M. 2700 M. 2720 M. 2740 M. 2760 M. 2780 M. 2800 M. 2820 M. 2840 M. 2860 M. 2880 M. 2900 M. 2920 M. 2940 M. 2960 M. 2980 M. 3000 M. 3020 M. 3040 M. 3060 M. 3080 M. 3100 M. 3120 M. 3140 M. 3160 M. 3180 M. 3200 M. 3220 M. 3240 M. 3260 M. 3280 M. 3300 M. 3320 M. 3340 M. 3360 M. 3380 M. 3400 M. 3420 M. 3440 M. 3460 M. 3480 M. 3500 M. 3520 M. 3540 M. 3560 M. 3580 M. 3600 M. 3620 M. 3640 M. 3660 M. 3680 M. 3700 M. 3720 M. 3740 M. 3760 M. 3780 M. 3800 M. 3820 M. 3840 M. 3860 M. 3880 M. 3900 M. 3920 M. 3940 M. 3960 M. 3980 M. 4000 M. 4020 M. 4040 M. 4060 M. 4080 M. 4100 M. 4120 M. 4140 M. 4160 M. 4180 M. 4200 M. 4220 M. 4240 M. 4260 M. 4280 M. 4300 M. 4320 M. 4340 M. 4360 M. 4380 M. 4400 M. 4420 M. 4440 M. 4460 M. 4480 M. 4500 M. 4520 M. 4540 M. 4560 M. 4580 M. 4600 M. 4620 M. 4640 M. 4660 M. 4680 M. 4700 M. 4720 M. 4740 M. 4760 M. 4780 M. 4800 M. 4820 M. 4840 M. 4860 M. 4880 M. 4900 M. 4920 M. 4940 M. 4960 M. 4980 M. 5000 M. 5020 M. 5040 M. 5060 M. 5080 M. 5100 M. 5120 M. 5140 M. 5160 M. 5180 M. 5200 M. 5220 M. 5240 M. 5260 M. 5280 M. 5300 M. 5320 M. 5340 M. 5360 M. 5380 M. 5400 M. 5420 M. 5440 M. 5460 M. 5480 M. 5500 M. 5520 M. 5540 M. 5560 M. 5580 M. 5600 M. 5620 M. 5640 M. 5660 M. 5680 M. 5700 M. 5720 M. 5740 M. 5760 M. 5780 M. 5800 M. 5820 M. 5840 M. 5860 M. 5880 M. 5900 M. 5920 M. 5940 M. 5960 M. 5980 M. 6000 M. 6020 M. 6040 M. 6060 M. 6080 M. 6100 M. 6120 M. 6140 M. 6160 M. 6180 M. 6200 M. 6220 M. 6240 M. 6260 M. 6280 M. 6300 M. 6320 M. 6340 M. 6360 M. 6380 M. 6400 M. 6420 M. 6440 M. 6460 M. 6480 M. 6500 M. 6520 M. 6540 M. 6560 M. 6580 M. 6600 M. 6620 M. 6640 M. 6660 M. 6680 M. 6700 M. 6720 M. 6740 M. 6760 M. 6780 M. 6800 M. 6820 M. 6840 M. 6860 M. 6880 M. 6900 M. 6920 M. 6940 M. 6960 M. 6980 M. 7000 M. 7020 M. 7040 M. 7060 M. 7080 M. 7100 M. 7120 M. 7140 M. 7160 M. 7180 M. 7200 M. 7220 M. 7240 M. 7260 M. 7280 M. 7300 M. 7320 M. 7340 M. 7360 M. 7380 M. 7400 M. 7420 M. 7440 M. 7460 M. 7480 M. 7500 M. 7520 M. 7540 M. 7560 M. 7580 M. 7600 M. 7620 M. 7640 M. 7660 M. 7680 M. 7700 M. 7720 M. 7740 M. 7760 M. 7780 M. 7800 M. 7820 M. 7840 M. 7860 M. 7880 M. 7900 M. 7920 M. 7940 M. 7960 M. 7980 M. 8000 M. 8020 M. 8040 M. 8060 M. 8080 M. 8100 M. 8120 M. 8140 M. 8160 M. 8180 M. 8200 M. 8220 M. 8240 M. 8260 M. 8280 M. 8300 M. 8320 M. 8340 M. 8360 M. 8380 M. 8400 M. 8420 M. 8440 M. 8460 M. 8480 M. 8500 M. 8520 M. 8540 M. 8560 M. 8580 M. 8600 M. 8620 M. 8640 M. 8660 M. 8680 M. 8700 M. 8720 M. 8740 M. 8760 M. 8780 M. 8800 M. 8820 M. 8840 M. 8860 M. 8880 M. 8900 M. 8920 M. 8940 M. 8960 M. 8980 M. 9000 M. 9020 M. 9040 M. 9060 M. 9080 M. 9100 M. 9120 M. 9140 M. 9160 M. 9180 M. 9200 M. 9220 M. 9240 M. 9260 M. 9280 M. 9300 M. 9320 M. 9340 M. 9360 M. 9380 M. 9400 M. 9420 M. 9440 M. 9460 M. 9480 M. 9500 M. 9520 M. 9540 M. 9560 M. 9580 M. 9600 M. 9620 M. 9640 M. 9660 M. 9680 M. 9700 M. 9720 M. 9740 M. 9760 M. 9780 M. 9800 M. 9820 M. 9840 M. 9860 M. 9880 M. 9900 M. 9920 M. 9940 M. 9960 M. 9980 M. 10000 M. 10020 M. 10040 M. 10060 M. 10080 M. 10100 M. 10120 M. 10140 M. 10160 M. 10180 M. 10200 M. 10220 M. 10240 M. 10260 M. 10280 M. 10300 M. 10320 M. 10340 M. 10360 M. 10380 M. 10400 M. 10420 M. 10440 M. 10460 M. 10480 M. 10500 M. 10520 M. 10540 M. 10560 M. 10580 M. 10600 M. 10620 M. 10640 M. 10660 M. 10680 M. 10700 M. 10720 M. 10740 M. 10760 M. 10780 M. 10800 M. 10820 M. 10840 M. 10860 M. 10880 M. 10900 M. 10920 M. 10940 M. 10960 M. 10980 M. 11000 M. 11020 M. 11040 M. 11060 M. 11080 M. 11100 M. 11120 M. 11140 M. 11160 M. 11180 M. 11200 M. 11220 M. 11240 M. 11260 M. 11280 M. 11300 M. 11320 M. 11340 M. 11360 M. 11380 M. 11400 M. 11420 M. 11440 M. 11460 M. 11480 M. 11500 M. 11520 M. 11540 M. 11560 M. 11580 M. 11600 M. 11620 M. 11640 M. 11660 M. 11680 M. 11700 M. 11720 M. 11740 M. 11760 M. 11780 M. 11800 M. 11820 M. 11840 M. 11860 M. 11880 M. 11900 M. 11920 M. 11940 M. 11960 M. 11980 M. 12000 M. 12020 M. 12040 M. 12060 M. 12080 M. 12100 M. 12120 M. 12140 M. 12160 M. 12180 M. 12200 M. 12220 M. 12240 M. 12260 M. 12280 M. 12300 M. 12320 M. 12340 M. 12360 M. 12380 M. 12400 M. 12420 M. 12440 M. 12460 M. 12480 M. 12500 M. 12520 M. 12540 M. 12560 M. 12580 M. 12600 M. 12620 M. 12640 M. 12660 M. 12680 M. 12700 M. 12720 M. 12740 M. 12760 M. 12780 M. 12800 M. 12820 M. 12840 M. 12860 M. 12880 M. 12900 M. 12920 M. 12940 M. 12960 M. 12980 M. 13000 M. 13020 M. 13040 M. 13060 M. 13080 M. 13100 M. 13120 M. 13140 M. 13160 M. 13180 M. 13200 M. 13220 M. 13240 M. 13260 M. 13280 M. 13300 M. 13320 M. 13340 M. 13360 M. 13380 M. 13400 M. 13420 M. 13440 M. 13460 M. 13480 M. 13500 M. 13520 M. 13540 M. 13560 M. 13580 M. 13600 M. 13620 M. 13640 M. 13660 M. 13680 M. 13700 M. 13720 M. 13740 M. 13760 M. 13780 M. 13800 M. 13820 M. 13840 M. 13860 M. 13880 M. 13900 M. 13920 M. 13940 M. 13960 M. 13980 M. 14000 M. 14020 M. 14040 M. 14060 M. 14080 M. 14100 M. 14120 M. 14140 M. 14160 M. 14180 M. 14200 M. 14220 M. 14240 M. 14260 M. 14280 M. 14300 M. 14320 M. 14340 M. 14360 M. 14380 M. 14400 M. 14420 M. 14440 M. 14460 M. 14480 M. 14500 M. 14520 M. 14540 M. 14560 M. 14580 M. 14600 M. 14620 M. 14640 M. 14660 M. 14680 M. 14700 M. 14720 M. 14740 M. 14760 M. 14780 M. 14800 M. 14820 M. 14840 M. 14860 M. 14880 M. 14900 M. 14920 M. 14940 M. 14960 M. 14980 M. 15000 M. 15020 M. 15040 M. 15060 M. 15080 M. 15100 M. 15120 M. 15140 M. 15160 M. 15180 M. 15200 M. 15220 M. 15240 M. 15260 M. 15280 M. 15300 M. 15320 M. 15340 M. 15360 M. 15380 M. 15400 M. 15420 M. 15440 M. 15460 M. 15480 M. 15500 M. 15520 M. 15540 M. 15560 M. 15580 M. 15600 M. 15620 M. 15640 M. 15660 M. 15680 M. 15700 M. 15720 M. 15740 M. 15760 M. 15780 M. 15800 M. 15820 M. 15840 M. 15860 M. 15880 M. 15900 M. 15920 M. 15940 M. 15960 M. 15980 M. 16000 M. 16020 M. 16040 M. 16060 M. 16080 M. 16100 M. 16120 M. 16140